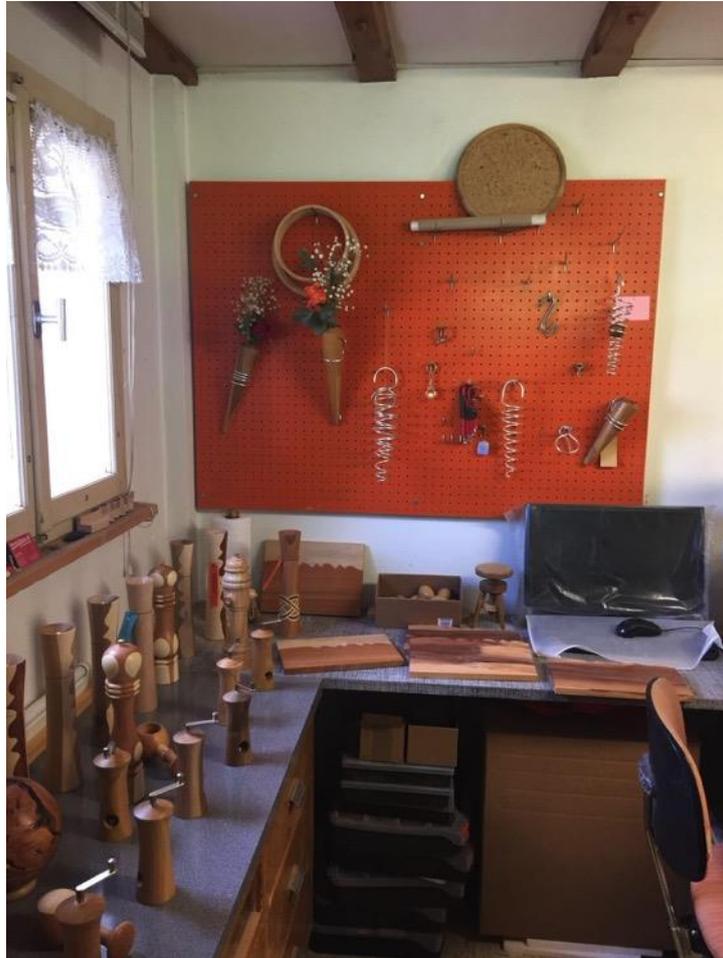


## Werkstattbesuch bei Josef Wenk, Drechsler, Schönenboden Wildhaus



Am 23. September 2017 besuchten die Mitglieder des Vereins [proToggenburg.ch](http://proToggenburg.ch) die Drechslerwerkstatt beim Drechsler Sepp Wenk an der Schönenbodenstrasse 112 in Wildhaus besuchen. 15 Mitglieder versammeln sich in der zweckmässig eingerichteten Werkstatt und erlebten einen überaus spannenden und informativen Nachmittag.

Sepp Wenk ist ausgebildeter Schreiner und arbeitet hauptberuflich bei der Firma Forrer in Unterwasser. Die Faszination für den Werkstoff Holz lässt Sepp Wenk aber auch in seiner Freizeit nicht los. Vor 35 Jahren hat es mit der Begeisterung für gedrechselte Treppengeländer begonnen und nach etlichen Drechslerkursen in der Schweiz und im Ausland, unter anderem auch im Ballenberg und im Erzgebirge in Deutschland, hat sich Sepp Wenk schliesslich in seinem Haus im Schönenboden eine eigene Drechslerwerkstatt eingerichtet. Alltagsgegenstände wie Holzbrettli, Pfeffermühlen, Muskatmühlen, Nussknacker und Früchteschalen aber auch Dekorationsartikel wie Windlichter, Holzkerzen, Holzfrüchte, Holzpilze, Holzeier und Holzkugeln fertigt Sepp Wenk sehr gerne an, bevorzugt auf Bestellung. Oft verwendet Josef Wenk dabei die Churfürsten als Dekorationselement und mit Hilfe von computergestützten Programmen, die die entsprechende Holzschneidemaschine steuern, kann die Silhouette der Churfürsten präzise gezeichnet und ausgeschnitten werden.

Voller Begeisterung erklärte Sepp Wenk den 15 anwesenden Mitgliedern des Vereins proTOGGENBURG.ch schrittweise die Entstehung einer Pfeffermühle. Wichtig ist schon die Auswahl des Holzes, wobei prinzipiell alle Holzarten zum Drechseln verwendet werden können, sowohl Laubholz, Holz von Fruchtbäumen als auch Nadelholz. Auch sogenannte Maser - Auswüchse des Baumstamms - können bearbeitet werden und diese Maser zeigen nach dem Drechseln eine ganz spezielle und eigene Textur des Holzes. Bereits leicht angefaultes Holz kann ebenfalls noch verarbeitet werden, wird doch der Fäulnisprozess durch die Holzverarbeitung gestoppt und die Fäulnis selber bewirkt sehr spezielle Holzmuster nach der Verarbeitung. Speziell wichtig ist das sehr gute Trocknen des Holzes vor der Verarbeitung. Das Trocknen geschieht entweder in einem speziellen beheizten Holz-trocknungsraum in einer Schreinerei oder durch langjährige Lagerung in einem trockenen Raum.

Die Herstellung der Pfeffermühle wird uns nun von Sepp Wenk praktisch an der Werkbank demonstriert. In mehreren Arbeitsgängen werden die zwei notwendigen Teile der Pfeffermühle - Deckel und Pfeffermühlkörper - in der Länge zugeschnitten, die entsprechenden Holzteile zuerst innen ausgehöhlt, dann die Form der Mühle von aussen gedrechselt. Für alle Arbeitsgänge stehen verschiedene Werkbänke mit den entsprechenden Maschinen bereit. Ebenso besitzt Sepp Wenk eine grosse Sammlung von speziellen Drechslerwerkzeugen, die er sich im Laufe der Jahre erworben hat. Ein sehr präzises Arbeiten, viel Übung und ein gutes Augenmass sind unabdingbar um eine ebenmässig gedrechselte Pfeffermühle erhalten zu können.



Für Pfeffermühlen aus mehreren Holzarten werden zuerst die verschiedenen Holz-teile in unterschiedlichen Formen verleimt und durch das anschliessende Drechseln entstehen dann verschiedenfarbige Holzmuster. Die fertig gedrechselten Holzteile werden eingefettet oder eingeölt und stehen dann für den langjährigen Gebrauch zur Verfügung.

Zum Schluss zeigte uns Sepp Wenk einen mit verschiedenfarbigen Hölzern verleimten Holzblock. Wir durften raten, was er aus diesem Holzblock durch das Drechseln

hervorzubringen wollte. Alle überboten sich beim Raten, aber niemand fand die Lösung. Schliesslich stand ein hübsches Holzvögeli vor uns, das aus zwei Teilen - Kopf und Körper - gedreht ist, und das nun die Zierde in der Ferienwohnung eines Mitglieds unseres Vereins sein darf.

Schliesslich durften wir alle die fertigen gedrehten Produkte in Sepp Wenks Werkstatt begutachten und bewundern und konnten uns auch gerade noch Weihnachtsgeschenke kaufen oder vorbestellen. Sepp Wenk bietet auch an, dass die Mitglieder des Vereins proTOGGENBURG.ch einmal selber einen Gegenstand unter seiner kundigen Anleitung und mit seiner Unterstützung drehen dürfen.

Ein gemütliches Zusammensein bei Zvieri und Kaffee im Restaurant Schönenboden rundete den gelungenen Nachmittag ab.

Wir freuen uns alle schon darauf, Sepp Wenk an der Ausstellung «Wildhauser Talente» der Künstler im Dezember 2017 wieder treffen zu können.

Sabine Sartoretti